

Deutsche in türkischen Schulbüchern



İlter GÖZKAYA-HOLZHEY

Lehrerin/Öğretmen

eMail: IlterGH@t-online.de

In meinem Artikel in Merhaba Nr. 113 bin ich darauf eingegangen, dass Deutsche und Deutschland in türkischen Schulbüchern sehr wohlwollend behandelt werden.

Ob ein Volk mit Vorurteilen bewertet wird oder nicht, hängt von den Darstellungen in Schulbüchern ab, denn dort im aufnahmefähigsten Alter, werden die Grundüberzeugungen vermittelt, die den ganzen Lebensweg prägen und begleiten. Später sind Änderungen nur sehr schwer möglich.

Deswegen müssen wir uns mit diesem Thema beschäftigen und erwarten, dass von den Fachdidaktikern ernsthafte Untersuchungen darüber angestellt werden.

Ich werde Ihnen, meine lieben Leserinnen und Leser, Beispiele aus drei Unterrichtsfächern vorstellen, wobei ich Sie bei größerem Interesse am Thema bitten muss, sich aus der angegebenen Literatur zu bedienen.

Die Beispiele werden Ihnen deutlich machen, was gemeint ist.

In dem Geschichtsbuch von Y.Öztuna, Tarih III, S.257 wird Deutschland im II. Weltkrieg als Militärmacht sehr gelobt, wenngleich auch ein Widerspruch darin besteht, dass "die Feinde übermächtig sind". Nicht vergessen wird auch, dass der Viersterne General Falkenhayn auch türkischer Marschall war. Die Gräueltaten, die die Deutschen (Nazis) in diesem Krieg verübt haben werden nicht angedeutet 1).

In dem Schulbuch Ländergeografie von S. Erinç und S. Öngür, Ülkeler Coğrafyası III, S.100 wird die Lage Deutschlands nach dem II. Weltkrieg als katastrophal dargestellt; große Schäden und Verluste an Menschen und Material. Für England und Frankreich werden keine so mitfühlenden Bemerkungen gemacht, obwohl diese unter dem vom Deutschen Reich verursachten Krieg sehr leiden mussten. "Deutschland gleicht einem auf erbarmungslose Weise geschädigten Romanhelden" 2).

Im Fach Landeskunde werden von den Autoren T. Aral, N. Aksit, F. Sanir in Sosyal Bilgiler III, S. 51 geschrieben (dt.übersetzt): Nach dem Vertrag von Berlin [Berliner Kongress, 1878] hatten die Osmanen begriffen, dass den Engländern und Franzosen nicht zu trauen war und hatten begonnen, sich (dem Kaiserreich) Deutschland anzunähern" 3).

Prof. Dr. Süleiman Yıldız, Vizepräsident der Universität Hacettepe, ANKARA fasst in seinem Artikel zusammen:

"Das Bild von Deutschland ist idealisiert, d.h. beschönigt, es wird einseitig, dass heißt divergierend präsentiert und ist daher irreführend".

In der nächsten Ausgabe von Merhaba werde ich mich mit der Darstellung der Türken und der Türkei in deutschen Schulbüchern beschäftigen um die Ursache der Vorurteile gegen Türken zu verstehen und dagegen etwas tun.

Für alle die sich genauer informieren wollen, folgt hier der Literaturhinweis: Schriftenreihe zur internationalen Pädagogik.

Türken in deutschen Schulbüchern- Deutsche in türkischen Schulbüchern.

Verein für türkisch-deutsche Bildungsarbeit (Hrsg.)

Önel-Verlag, 1993: 1) S.13/14 ; 2) S.18 ; 3) S.19/20